Sogenannte UFOs sind offenbar von Menschen gebaute Zeitmaschinen, die von Menschen gesteuert werden, die sich zu dem entwickelt haben, was wir Aliens nennen. Sie kommen aus unserer (nicht mehr allzu) fernen Zukunft und benutzen diese Fahrzeuge, um in ihre Vergangenheit zu reisen. Wenn wir UFOs und die "Außerirdischen", die sie steuern, betrachten, sehen wir in Wirklichkeit, wie die Evolution die Menschheit verändern wird, und wir sehen, über welche Technologie die Menschheit eines Tages verfügen wird.

Die Menschheit in der Zukunft wird über eine Technologie verfügen, die allem, was wir uns heute vorstellen können, weit überlegen ist. Es ist durchaus denkbar, dass wir in ferner Zukunft sogar lernen werden, die Zeit zu kontrollieren. Albert Einsteins Relativitätstheorie besagt nämlich, dass sich die Zeit verzerrt, wenn sich ein Objekt mit großer Geschwindigkeit (schneller als die Lichtgeschwindigkeit) bewegt. Es wurden bereits unzählige Experimente in diesem Bereich durchgeführt, die zeigen, dass die Relativitätstheorie richtig ist. Wenn wir die Zeitreise erst einmal unter Kontrolle haben, wohin werden wir dann gehen? Als Erstes werden wir durch die Geschichte der Erde zurückreisen. Wir werden die Technologie haben, um zu jedem beliebigen Zeitpunkt zu reisen. Wir könnten zum Beispiel sehen wollen, wer die Pyramiden tatsächlich gebaut hat und was mit Atlantis passiert ist.

Und wenn wir das tun werden, dann haben wir es bereits getan. Das würde zumindest das Auftauchen moderner Skelette in Sedimentschichten erklären, die sich abgelagert haben, lange bevor der moderne Mensch sich laut Evolutionslehre entwickelt hat.

Aber wie wird die Menschheit in 500.000 Jahren aussehen? Werden wir genau so sein wie jetzt? Oder werden sich unsere Körper an die drastischen Veränderungen anpassen, die unsere hochtechnisierte Zukunft mit sich bringt? Vielleicht werden wir genau so aussehen wie die angeblichen Außerirdischen: lange, dünne Arme und Beine, große Köpfe und pigmentfreie Haut. Wenn man das Aussehen unserer entfernten Verwandten, die in Höhlen lebten, mit dem des modernen Menschen vergleicht und dann diesen Trend projiziert, dann wird man erkennen, dass wir dünner, schwächer und intelligenter werden. Da liegt die Vermutung nicht allzu fern, dass wir in der Zukunft wie klassisch dargestellte "Außerirdische" aussehen werden.

Diese Theorie hat große Vorteile gegenüber anderen:

1. UFOs werden in allen Varianten gesehen, weil sie alle von einem anderen Punkt in der zukünftigen Zeit stammen, so dass jeder Typ von einem bestimmten technologischen Zeitpunkt stammt.

2. Die untertassenförmigen UFOs könnten aus dem 22 Jahrhundert stammen, die Zigarren aus dem 23 Jahrhundert, die Kugeln aus dem 24 Jahrhundert usw. Wir sehen verschiedene Arten von Objekten, die von verschiedenen Punkten in der Zukunft der Menschheit stammen.

Man könnte dies mit den fortschreitenden Entwicklungen in der Automobilindustrie vergleichen - jede technologische Revolution hat ein anders aussehendes Auto hervorgebracht, weil das Design der Technologie und der fortschreitenden Ergonomie Rechnung tragen muss.

Die Zeitreisenden nehmen keinen Kontakt auf, denn das würde das Zeitkontinuum zu weit verzerren und könnte gar zu einer "Spaltung der Zeit" führen. Die Folgen einer größeren Zeitspaltung könnten verheerend und sehr schwer zu "bereinigen" sein. Es könnte also für alle das Beste sein, keinen Kontakt herzustellen, und das ist wahrscheinlich auch der Grund, warum sie es nicht tun.

All dies basiert auf einer einfachen Logik: Wenn Zeitreisen jemals möglich sein werden, dann wird das Ergebnis sein, dass jemand es tatsächlich tut. Das heißt, wenn sie in der Zeit zurückreisen, werden wir sie in unserer Zeit sehen (wenn sie sich nicht vor uns verstecken). Und genau das ist der Punkt - sie könnten die Technologie haben, um in die Vergangenheit zu reisen, aber nicht, um unsichtbar zu sein, oder zumindest bei den ersten Versuchen. Das Endergebnis ist also, dass extrem fortgeschrittene menschliche Wesen in einer Art Fahrzeug erscheinen - und das könnte das Auftauchen von UFOs und "Aliens" vollständig erklären.

Andere Theorien

"Déjà-vu" ist ein Gefühl, das viele Menschen von Zeit zu Zeit erleben und das als "Das Gefühl, diesen Moment schon einmal erlebt zu haben" beschrieben wird. Dies könnte in der Tat das Ergebnis einer lokalen Zeitspaltung sein. Wir erleben einen Moment nicht wirklich noch einmal, sondern es handelt sich um zwei parallel laufende, aber leicht unsynchronisierte Realitäten.

Für einen Moment existiert alles um einen herum doppelt: die ursprüngliche Realität und eine verzerrte Realität, die sich aufgrund eines Zeitsplits leicht unterscheidet.

Diese Zeitspaltungen können durch Zeitreisende verursacht werden, die Ereignisse kontaminieren und leicht verändern. Und vielleicht verfügen sie über eine Technologie, die verhindert, dass die Dinge komplett außer Kontrolle geraten - eine Art Staubsauger für die Zeit. Zeitsprünge sind jedoch unvermeidlich, und sie könnten für viele ungelöste Rätsel wie Déjà-vu-Erlebnisse und das "Verschwinden" von Dingen wie im Bermudadreieck verantwortlich sein. Viele der dokumentierten unerklärlichen Rätsel könnten das Ergebnis von Zeitsprüngen sein.

Es ist viel über die Paradoxien der Zeitreise geschrieben worden. Paradoxe existieren, weil wir (noch) nicht in der Lage sind, das Konzept der Zeit wirklich zu verstehen. Um die Zeit verstehen zu können, müssen wir das Universum in einem völlig anderen Licht betrachten. Der größte Fehler, den viele von uns machen, ist der Glaube, dass die Zeit linear verläuft (ein Anfang, eine Mitte und ein Ende). es kann sein, dass Zeit (so wie wir sie verstehen) überhaupt nicht existiert - alle Ereignisse, die jemals stattgefunden haben und jemals stattfinden werden, finden alle zur gleichen Zeit statt! Es ist unsere Wahrnehmung der Zeit, die uns etwas anderes denken lässt.

Man stelle sich einen Moment lang ein Musikstück auf einer CD vor. Wir hören die Musik auf lineare Weise (vom Anfang bis zum Ende), aber die Musik ist tatsächlich auf nichtlineare Weise auf dem Datenträger gespeichert, und alle digitalen Informationen auf der CD existieren zur gleichen Zeit und es gibt keinen Anfang und kein Ende. Unsere Wahrnehmung (der CD-Player) "serviert" die Musik Stück für Stück. Es ist durchaus denkbar, dass die Zeit konzeptionell auf genau dieselbe Weise funktioniert.

Es wäre vermutlich sehr schwierig, durch ein traditionelles lineares Zeitmodell zu reisen. Der Grund dafür ist, dass die so dargestellte Zeit nichts anderes ist als die Materie des Universums, die zu einem bestimmten Zeitpunkt auf eine bestimmte Weise angeordnet ist, und um durch eine solche Zeit zu reisen, müsste man die Materie neu anordnen, um einen bestimmten Zeitpunkt wiederzugeben.

Beim nichtlinearen Ansatz hingegen ist die Materie überhaupt nicht beteiligt! Außerdem erübrigen sich beim nichtlinearen Ansatz Fragen wie "wann hat die Zeit begonnen" und "wie kann sie ewig andauern" - die Zeit existiert einfach immer gleichzeitig.

Es könnte aber auch sein, dass das Universum ebenfalls nichtlinear ist und nur unsere Wahrnehmung uns ein Gefühl von Raumtiefe vermittelt. Wenn die beiden Systeme (Raum und Zeit) beide nichtlinear sind, dann erklärt das letztlich fast alle Rätsel der Existenz - alles, was wir erleben, einschließlich Zeit und Raum, ist nichts anderes als die komplexe, sortierte, selektierte Wahrnehmung von etwas, das in Wirklichkeit ganz einfach und absolut vollkommen ist.

Fragwürdige Annahmen von Kalen Craig

Kalen Craig war ein physikalischer Techniker, der 30 Jahre lang am Naval Research Laboratory in Washington D.C. beschäftigt war. Er arbeitete hauptsächlich an Projekten zur Wellenausbreitung und zur Radio- und Radarastronomie. Aber wie man unschwer erkennen kann, wenn man seine Website "kalenuniverse.com" besucht, hat er viele fortschrittliche Theorien auf dem neuesten Stand der Wissenschaft rausgehauen.

Dies sind einige der Konzepte, die Astrophysiker oft aufstellen und von denen er behauptet, dass sie nicht unbedingt richtig sind:

- Der Äther als Medium für Licht und Gravitationswellen existiert nicht.
- Das Universum dehnt sich aus; und es begann seine Ausdehnung mit einem Urknall, von einem Punkt vor etwa 12 bis 20 Milliarden Jahren.
- Etwa 90 Prozent der Masse des Universums bestehen aus einer Art unsichtbarer exotischer dunkler Materie.
- Keine Form von Information kann sich schneller als das Licht bewegen.
- Ein Photon ist ein kleines Wellenpaketteilchen, das sich auf einem einzigen Weg von der Quelle zur Senke bewegt.
- Die Plancksche Konstante h stellt die kleinste Quanteneinheit oder das kleinste Teilchen dar.
- Alle Materie ist anziehend, so dass die Erde eine neutrale Antimateriemasse anziehen würde.
- Quantenmechanische Seltsamkeiten lassen sich nicht mit der herkömmlichen Logik erklären.
- Das illusorische Higgs-Teilchen ist schwer nachzuweisen, weil es zu viel Energie oder Masse hat.
- Im Zentrum eines Schwarzen Lochs soll es eine Singularität geben. Bei einer Singularität versagt die Physik. Man nimmt also an, dass eine solche existiert hat, um den Urknall zu rechtfertigen!
- Eine Kraft (die als Fernwirkung auftritt) wäre auf den Austausch von Quanten-Botenteilchen zurückzuführen.

Die obige Liste ist ziemlich umfassend. Wenn eine oder mehrere dieser gängigen Annahmen falsch sind, dann steht der Welt der Physik eine große Überraschung bevor.

1. ÄTHER

Die Idee eines allgegenwärtigen Äthers wurde von fast allen akzeptiert, bis Einstein bewies, dass die Schwerkraft in Form einer gekrümmten 4-dimensionalen Raumzeit beschrieben werden kann. Wenn man die Raumzeit als gekrümmt betrachtet, muss man nicht annehmen, dass der Raum ein Äther ist, der elektromagnetische und Gravitationswellen aufnimmt. Eine bewegte Masse oder ein Photon würde einfach der Krümmung des Raums folgen. Es ist keine Kraft erforderlich.
Dass etwas nicht benötigt wird, beweist jedoch nicht, dass es nicht existiert.

In der allgemeinen Relativitätstheorie geht man davon aus, dass die Raumkrümmung durch das Vorhandensein von Masse erzeugt wird. Warum dies so sein sollte, wird nicht berücksichtigt. Wenn jedoch die Raumbeschleunigung die Schwerkraft und die Konvergenz des Raums zu einem Punkt die Trägheit erzeugt, dann kann man die Raumbeschleunigung in die allgemeine Relativitätstheorie einbeziehen, anstatt das Vorhandensein von Materie vorauszusetzen. Somit ist die Raumbeschleunigung mathematisch äquivalent zur Raumkrümmung.
Die Beschleunigung der Schwerkraft ist nach unten in die Erde gerichtet. Man muss sich fragen, wohin ein solcher Ätherstrom fließen würde. Super-String-Theoretiker haben kürzlich vorgeschlagen, dass winzige schwarze Löcher in den Zentren aller Masseteilchen existieren. Diese Löcher könnten den Ätherstrom abtransportieren. Seit über zwanzig Jahren gehen die Autoren davon aus, dass solche schwarzen Löcher im Inneren von Masseteilchen existieren.

Wahrscheinlicher ist aber, dass der Raum ein ätherähnliches Fluid oder Medium ist, das in Richtung Masse fließt und beschleunigt. Kurz gesagt: **Das Universum ist eine Suppe.**

2. RAUMAUSDEHNUNG

Die Expansion des Raums scheint aufgrund der beobachteten kosmischen Rotverschiebung des Lichts aus fernen Quellen offensichtlich zu sein. Selbst wenn wir davon ausgehen, dass sich der Raum ausdehnt, ist die Extrapolation der offensichtlichen Ausdehnung auf einen Anfangspunkt und die Annahme einer fantastischen Explosion aus dem Nichts, die als Urknall bezeichnet wird, ein bisschen viel.
Die beobachtete Rotverschiebung würde auch ohne Raumexpansion auftreten, wenn die Zeitdimension abnimmt (Zeitverlangsamung).

Die Annahme einer Verlangsamung der Zeit ist logisch gleichbedeutend mit der Annahme, dass der Raum expandiert.

Professor William DeSitter war wahrscheinlich der erste, der ein Modell der Zeitverlangsamung des Universums vorschlug. Im Jahr 1917 modifizierte er Einsteins Modell, indem er von einer hyperbolischen statt einer sphärischen Raumzeit ausging. Er schlug vor, dass dies die Zeit verlangsamen und ein scheinbar expandierendes Universum erzeugen würde. Er tat dies, bevor die kosmische Rotverschiebung entdeckt wurde. Wir haben natürlich das Einstein-DeSitter-Modell übernommen, indem wir von einer toroidalen Raumzeit ausgehen. Unser Toroid ist eine geschlossene Form der hyperbolischen Raumzeit, die es der Zeit erlaubt, zwischen zwei Grenzen zu oszillieren, anstatt ins Unendliche zu gehen oder von einem Urknall-Singularitätspunkt auszugehen.

3. FEHLENDE DUNKLE MATERIE

Die Schlussfolgerung, dass ein Großteil der Masse des Universums aus einer Art exotischer dunkler Materie besteht, beruht weitgehend auf der Annahme, dass alle Gravitationskräfte Anziehungskräfte sind. Wenn die Hälfte der Materie im Universum Antimaterie ist, die von der Materie getrennt ist, weil Materie Antimaterie abstößt, dann müsste man das Problem der fehlenden Materie neu überdenken. Es ist zu erwarten, dass die Experimentatoren in naher Zukunft verkünden werden, dass die Erde Antimaterie abstößt, weil sie beobachtet haben werden, dass sich langsam bewegende neutrale Antimaterie-Atome nach oben fallen. Übrigens würde eine Abstoßung zwischen Materie- und Antimaterie-Galaxien Einsteins umstrittene kosmologische Konstante erzeugen und entlasten.

4. LICHTGESCHWINDIGKEITSGRENZE

Viele Kosmologen räumen ein, dass das Konzept der Wurmlöcher die sofortige Übertragung von Materie oder Informationen von einem Ort zu einem anderen in diesem Universum oder sogar in ein anderes Universum ermöglichen würde.

Einstein, Oppenheimer, Wheeler und andere entdeckten die Wurmlochlösung (Schwarzschild) der Gravitationsgleichungen für schwarze Löcher. Die Realität von Wurmlochtunneln wurde jedoch erst vor kurzem von den meisten Behörden ernst genommen.

Schwarze Löcher ziehen Massenobjekte mit der Geschwindigkeit c in sich hinein. Bei der Geschwindigkeit c bleibt nach der speziellen Relativitätstheorie die Zeit stehen.

Zeit kann durch (oder als) Bewegung oder Veränderung definiert werden. Jedes Mal, wenn die Zeit stehen bleibt (entweder durch Nullbewegung oder durch Bewegung mit Geschwindigkeit c, öffnet sich ein Wurmloch. Es wird angenommen, dass ein Wurmloch mit der Geschwindigkeit c (schwarze) Masse und Informationen in ein anderes Universum übertragen kann oder dass ein Wurmloch mit Null-Bewegung Masse und Information (Raum) an einen anderen Ort in diesem Universum übertragen kann.

5. WELLEN-TEILCHEN-PROBLEME

Photonen scheinen sich radial durch ein Vakuum auszudehnen. Nach einer kurzen oder langen Zeit würde eine sehr große Wellenfront im Zielgebiet ankommen. Dann geschieht etwas sehr Merkwürdiges! Die gesamte Energie der Photonengruppe von Wellenzyklen konvergiert augenblicklich auf ein rezeptives Teilchen (Elektron). Dies nennt man den Kollaps der Wellengleichung. Wie kann die gesamte Energie dieser Gruppe von sehr großen Wellenzyklen sofort auf einen Punkt konvergieren?

Um diese offensichtliche Absurdität zu vermeiden, wird üblicherweise angenommen, dass ein Photonenteilchen nicht aus großen Wellen zusammengesetzt ist, sondern nur als eine Gruppe kleiner Wellen, ein so genanntes Wellenpaket, existiert. Wenn dies der Fall ist, dehnt es sich nicht wie ein Wellenprozess radial aus. Stattdessen würde es als kleines Wellenpaketteilchen einen Weg zum Zielelektron nehmen. In diesem Fall wird die Wellengleichung für das Photon als ein imaginäres Konzept betrachtet, das es in Wirklichkeit nicht gibt, aber dennoch können die imaginären Spitzenamplituden der Wellen berechnet und zur Vorhersage verwendet werden, wo das tatsächliche Photonenteilchen landen wird. Experimente wie das Doppel- oder Mehrfachspaltexperiment zeigen jedoch, dass ein Photon gleichzeitig mehrere Wege zu einem Ziel durchlaufen kann. Dazu muss es sich als Wellenprozess und nicht als Teilchen bewegen (ausdehnen).

Die einfachste Erklärung dafür ist, dass die elektromagnetischen Gleichungen von Maxwell zwei Lösungen haben. Eine für die gewöhnliche Wellenbewegung, die als verzögertes Potenzial bezeichnet wird. Die Wellen werden erst ausgesendet und dann empfangen. Die andere ist eine mysteriöse Lösung, die als fortgeschrittene Potenziale bezeichnet wird und bei der die Wellen eher kollabieren als sich auszubreiten und eine negative Zeitkomponente haben. Diese Lösung wird in der Regel als unentzifferbar ignoriert.

Was bedeutet eine Minuszeit?

Vermutlich, dass fortgeschrittene Potenziale augenblicklich kollabieren können.

Es ist möglich, dass elektromagnetische Wellen Wurmlöcher erzeugen können, weil die elektrischen und magnetischen Felder bei ihren maximalen Amplituden einen Punkt der Nullbewegung durchlaufen. Nullbewegung ist gleich Nullzeit ist und ein Zustand von Nullzeit kann ein Wurmloch öffnen. Die Photonenwellen können sich augenblicklich durch ein solches Wurmloch bewegen und auf ein Zielelektron kollabieren. Mit anderen Worten: Der Kollaps der Wellengleichung ist durch Wurmlöcher, die Maxwells fortgeschrittene Wellen beherbergen, real.

6. UNTERQUANTENMECHANIK

Die Plancksche Konstante h ist die Grundlage der Quantenmechanik, die eine rein elektromagnetische (Ladungs-)Theorie ist, die nicht für die Gravitation (Massentheorie) gilt. Elektronen und andere Fermionteilchen haben jedoch sowohl Masse als auch Ladung. Das Gravitationsfeld eines Elektrons ist etwa 1040 Mal schwächer als sein Ladungsfeld. Folglich haben die Gravitationsfelder von Teilchen nur geringe Auswirkungen auf die Chemie und auf die gewöhnlichen Bewegungen von Teilchen und werden daher weitgehend ignoriert.

Möglich, dass es eine Quantengravitationsmechanik als Unterbereich der gewöhnlichen Quantenmechanik gibt, und dass diese winzigen Gravitationsfelder wichtig sind.

Das Ladungsquantum (Plancksche Konstante) ist h = mcy, wobei mc der Elektronenimpuls und y die Compton-Wellenlänge eines Elektrons ist. Ein Gravitationsquantum (Kalen-Konstante) wäre wahrscheinlich k = mcd, wobei d die Planck-Längeneinheit ist. Diese Formel ergibt eine Gravitationsquantenmechanik, die etwa 20 Größenordnungen schwächer ist als die Ladungsquantenmechanik. Diese Subquantengravitationsmechanik erzeugt Einsteins verborgene Variablen, Bohms implizite Ordnungen und wahrscheinlich Quantenschaum (Higgs-Teilchen). Und wahrscheinlich ist dieser Schaum tatsächlich der Äther (Raumteilchen).

7. IST ALLE MATERIE ANZIEHEND?

Jedes der fundamentalen Teilchen hat ein antimaterielles Gegenstück. Die meisten dieser Antimaterie-Teilchenpaare sind im Labor erzeugt worden. Allerdings wurden nur sehr wenige Antimaterie-Teilchen frei im umgebenden Universum gefunden.

Die meisten Antimaterie-Materie-Paare haben eine entgegengesetzte Ladung und würden sich gegenseitig anziehen und vernichten (sich in Strahlung umwandeln). Es werden also nur wenige gefunden. Strahlung kann in Materie-Antimaterie-Paare zurückverwandelt werden. Die meisten Theorien gehen davon aus, dass das Universum irgendwann in der Vergangenheit gleiche Mengen an Materie und Antimaterie enthielt. Wo ist die ganze Antimaterie geblieben?

Die Experimentatoren fanden einen leichten Unterschied zwischen den Zerfallsraten von Teilchen und Antiteilchen. Diese Diskrepanz, die als Ladungsparitätsumkehr oder kurz CP-Asymmetrie bezeichnet wird, wurde 1964 beim Zerfall von Argon entdeckt. Es wird allgemein angenommen, dass eine ähnliche, aber größere CP-Asymmetrie (während des "Urknalls") unser heutiges Universum aus reiner Materie hervorgebracht haben könnte. Es ist vermutlich etwas anders. Wahrscheinlicher ist, dass sich das Universum in der Vergangenheit in einem Zustand befand, der einem Stadium des Urknalls allenfalls ähnelt. Es war eine Mischung aus heißen Ionen und Atomen, mit gleichen Mengen an Materie- und Antimaterieteilchen. Die CP-Asymmetrie in Verbindung mit zufälligen Bewegungen der Teilchen könnte zu lokalen Konzentrationen normaler neutraler Atome und Moleküle geführt haben. Sobald sich eine neutrale Gruppe gebildet hat, könnte eine Abstoßungskraft zwischen Materie und Antimaterie die Gruppe vor dem Bombardement durch Antimaterieteilchen schützen. Diese isolierende und trennende Kraft könnte es lokalen Gruppen ermöglichen, zu Galaxien und Galaxienhaufen zu wachsen.

Ein ähnlicher Prozess könnte Antimaterie-Galaxien oder -Haufen hervorgebracht haben, die wir heute sehen, aber nicht als Antimaterie erkennen. Aber warum sollten wir erwarten, dass Materie Antimaterie abstößt? Es gibt Anhaltspunkte! Erstens ist es normal, dass sich Gleiches anzieht und Gegensätzliches abstößt. Materie und Antimaterie sind Gegensätze. Zweitens ermöglicht sie die Trennung von Materie und Antimaterie. Drittens würde eine Galaxie mit getrennter Antimaterie genauso aussehen wie eine gewöhnliche Galaxie. Und die Abstoßung würde verhindern, dass wir ein Feuerwerk zwischen Materie- und Antimaterie-Galaxien sehen. Viertens: Die scheinbar überschüssige Masse (dunkle Materie) des Universums ließe sich erklären, wenn die Hälfte der Masse des Universums in Antimaterie-Galaxien oder -Haufen steckt, die durch Abstoßung von Materie-Haufen getrennt sind.
Wenn die Materie die Antimaterie abstößt, würde die Erde ein neutrales Antimaterieatom abstoßen. Antimaterie würde nach oben fallen!

8. QUANTENSPINNEREI
Es ist nicht wirklich seltsam. Auch wenn Niles Bohr einmal etwas sagte wie:

> "Wenn jemand die Seltsamkeit der Quantenmechanik nicht sieht, versteht er die Quantenmechanik nicht."

Diese Seltsamkeit hängt davon ab, ob man die fragwürdigen Annahmen 4 und 5 akzeptiert. Wir haben diese Annahmen auf der Grundlage der Existenz von Wurmlöchern verworfen, die die sofortige Übertragung von Raum und sogar von Massenobjekten von einem Ort zum anderen ermöglichen.

9. HIGGS-RAUMTEILCHEN
Ein großes Problem für die Teilchenexperimentatoren ist der Nachweis des Higgs-Teilchens. Der aufgegebene Superbeschleuniger war in erster Linie dazu gedacht, dieses Teilchen zu messen. Leon Lederman, der für den Bau des Colliders verantwortlich war, nannte es das Gott-Teilchen, weil es offenbar Masse erzeugt. Der Grund, warum die Physiker glaubten, eine so große Maschine zu benötigen, war ihre Annahme (basierend auf der elektromagnetischen Quantenmechanik), dass das Higgs-Teilchen sehr massiv sein würde. Aber in Wahrheit ist das Higgs-Teilchen genau das Gegenteil davon und weist eine extrem geringe Masse auf.

Der gesamte Raum (Äther) besteht aus Higgs-Teilchen. Und dass der Raum in Richtung Materie fließt, ist offensichtlich. Die Beschleunigung des Raums ist die Schwerkraft, und die Konvergenz des Raums zu einem Punkt erzeugt Trägheit (Masse).

10. SCHWARZE LÖCHER und SINGULARITÄTEN
Ein Schwarzes Loch ist definiert als eine kollabierende Konzentration von Masse, die so dicht ist, dass die Schwerkraft an der Oberfläche (der sogenannte Ereignishorizont) verhindert, dass selbst Licht das Massenobjekt verlässt. Die klassische allgemeine Relativitätstheorie scheint vorherzusagen, dass das Schwarze Loch innerhalb des Ereignishorizonts weiter kollabiert, bis die Schwerkraft so stark ist, dass eine Singularität entsteht. Eine Singularität ist ein Ort, an dem die Gesetze der Physik und der Mathematik versagen, wie eine Division durch Null. Das Auftreten einer Singularität oder einer Unendlichkeit in einer physikalischen Theorie ist ein Zeichen dafür, dass die Theorie oder das Modell entweder falsch ist oder über ihre akzeptablen Grenzen hinaus extrapoliert wurde.

Wenn die Schwerkraft die Beschleunigung des Raums ist, der eine winzige Masse hat, wird diese Beschleunigung durch die spezielle Relativitätstheorie auf die Lichtgeschwindigkeit begrenzt, die am Ereignishorizont eines schwarzen Lochs auftreten würde. Daher nimmt die Schwerkraft innerhalb eines Schwarzen Lochs nicht so zu, dass eine Singularität entsteht.

11. WIRKUNG IN DER FERNE

Newton hielt die Vorstellung einer Kraft (Wirkung) in der Ferne ohne das Eingreifen von Teilchen oder Wellen für absurd. Darin sind sich fast alle einig. Die meisten Theoretiker gehen davon aus, dass diese Kräfte auf den Austausch von Bosonen und Boten-Teilchen zurückzuführen sind. Die Autoren konnten sich nicht vorstellen, wie ein Teilchenaustausch eine Anziehungskraft erzeugen kann.

Denkbar wäre, dass Bosonen-Teilchen-Kräfte leichter als Folge von Raumflüssen visualisiert werden können. Das Verschwinden von Raum, z. B. von Gravitationsraum, der in Masse übergeht, stellt eine Anziehungskraft dar. Das Auftauchen von Raum, z. B. von Ladungsraum, der aus der Ladung herausfließt, stellt eine Abstoßung dar. Das Auftreten von Gravitationsraum zwischen Materie- und Antimaterie-Galaxien stellt ebenfalls eine Abstoßung dar. In der Tat stellt sie die kosmische Abstoßung dar, die durch Einsteins kosmologische Konstante suggeriert wird. Die Anziehung zwischen entgegengesetzten Ladungen ist auf das Verschwinden des Ladungsraums an der Schnittstelle zwischen den entgegengesetzten Ladungen zurückzuführen.

Das, was wir Gravitationsraum nennen, ist ein allgegenwärtiges Gravitationsfeld, ähnlich wie unser Ladungsraum ein allgegenwärtiges elektrostatisches Feld ist. Deutlich ist, dass beide den gesamten Raum ausfüllen und dass sie zusammen den Äther bilden, aber dabei jeweils unabhängig voneinander sind. Die Vorstellung, dass die Kraft in der Ferne darauf zurückzuführen ist, dass sich der Raum zwischen interagierenden Objekten vergrößert oder verkleinert, ist einfach, aber neu und vielleicht ein wenig gewöhnungsbedürftig.

Lokaler FTL und beobachtete Paarbildung

Betrachtete Effekte der FTL-Bewegung, unter der Annahme der Konstanz der Lichtübertragung relativ zum Beobachter

Nehmen wir an, ein Teilchen nähert sich uns mit einer Geschwindigkeit, die größer als die des Lichts ist. Nehmen wir an, wir stehen in einem Maisfeld und das Teilchen zerstört alles, was sich ihm in den Weg stellt, dann können wir die Auswirkungen der Bewegung des Teilchens sehen (eine brennende Schneise, die sich durch das ansonsten strukturlose Maisfeld zieht), auch wenn wir das Teilchen selbst nicht sehen können. Nehmen wir weitern an, dass die Geschwindigkeit der Lichtübertragung relativ zu uns konstant ist (wie es die SR besagt), und dass der Weg des Teilchens direkt an uns vorbeiführt. Was sehen wir dann?

Nun, das erste, was wir sehen werden, ist eine brennende Öffnung im Mais direkt neben uns, denn das FTL-Teilchen wird schneller unterwegs gewesen sein als sein eigenes Signal und wird unsere Position erreichen, bevor wir auch nur irgendeinen Beweis für seine frühere Zerstörung bei der Annäherung sehen können (diese Signale tauchen nicht mehr auf, nachdem das Teilchen uns bereits passiert hat.) Wenn wir zufällig in die richtige Richtung schauen, sehen wir, wie sich die Öffnung in Richtung der Reise des Teilchens bewegt, aber aufgrund der sich verlängernden Zeitspanne scheint sich das Teilchen mit geringerer als der Lichtgeschwindigkeit zu bewegen.

Wenn sich in einer Entfernung von einer Lichtsekunde eine Markierung befindet und der Graben zwischen uns und dieser Markierung in nahezu augenblicklicher Zeit aufgerissen wird, bleibt immer noch eine Zeitverzögerung von einer Sekunde zwischen der Öffnung des Grabens zu unseren Füßen und dem Erreichen des Markierungspunkts, denn so lange braucht das Signal, um zurückzukommen.

Ergebnis: Ein sich entfernendes FTL-Objekt sieht aus, als würde es sich mit weniger als Lichtgeschwindigkeit bewegen, egal wie schnell es tatsächlich ist!

Es gibt jedoch noch einen weiteren Effekt. Während sich der Graben von uns entfernt, beginnen die Lichtbilder der früheren Zerstörung uns nun zu erreichen. Eine Mikrosekunde, nachdem das Teilchen uns erreicht hat, sehen wir die nächsten 300 Meter der früheren Zerstörung. Nach einer weiteren Mikrosekunde sehen wir einen 600 Meter langen brennenden Graben, der sich von uns in die Richtung erstreckt, aus der das Teilchen kam.

Nach einer weiteren Mikrosekunde können wir den "alten" Schaden sehen, der in 900 Meter Entfernung entstanden ist. Die "Schadensfront" für die Annäherungsphase scheint eher zurückzuweichen als sich zu nähern.

Während man also in der einen Richtung das Teilchen sieht, das sich mit einer Geschwindigkeit von weniger als c in die richtige Richtung bewegt, sieht man in der entgegengesetzten Richtung den Schaden, der von einem zurückweichenden Teilchen verursacht wurde, und zwar mit umgekehrtem Zeitfluss (eine Kombination aus konstanter Lichtgeschwindigkeit des Beobachters und FTL-Annäherung reicht aus, um den Anschein zu erwecken, dass ein Teilchen in der Zeit rückwärts reist, obwohl dies kein physikalischer Effekt ist).

Wenn wir nun die ganze Szene mit einem Fischaugenobjektiv an unserer Videokamera oder mit einem Spiegel aufnehmen würden, so dass wir die Szene in zwei Richtungen betrachten könnten, dann würden wir bei der Wiedergabe des Bandes nicht einen einzigen Graben sehen, der von einer Seite des Feldes zur anderen gezogen wird, sondern zwei Gräben, die am selben Punkt beginnen und sich in entgegengesetzte Richtungen öffnen.

Anstatt ein einzelnes Teilchen zu sehen, das sich mit mehr als Lichtgeschwindigkeit fortbewegt, würde man die Auswirkungen von zwei Teilchen sehen, die aus dem Nichts auftauchen und in entgegengesetzte Richtungen davonfliegen, wobei sich eines in der Zeit vorwärts und eines rückwärts bewegt!

"Abgeleitetes" Verhalten / "Beobachtetes" Verhalten

Das klingt verdächtig nach dem, was man laut Quantenmechanik beobachten kann - Teilchen/Antiteilchen-Paare sollen ohne eine anfängliche Ursache aus dem Nichts auftauchen, als rein statistischer Effekt.

Wenn man jedoch in einer Region lebt, in der sich Teilchen mit Überlichtgeschwindigkeit fortbewegen, ist dies tatsächlich die Art von Verhalten, die man beobachten könnte, und zwar nicht aufgrund irgendwelcher magischer QM-Effekte oder Zeitreisen, sondern einfach als Artefakt der angenommenen konstanten Ausbreitungszeit von Signalen.

Dies scheint mehr als nur ein wenig der Hawking-Strahlung zu ähneln, aber um die Ähnlichkeiten richtig zu untersuchen, müssen wir uns ansehen, wie der Effekt in Gegenwart eines Gravitationsgradienten auftritt. Obwohl dieses Beispiel eine beobachtete Zeitumkehr bewirkt, führt es nicht zu Kausalitätsverletzungen - die Effekte sind legal und paradoxiefrei.

Wir können den Effekt mit den heutigen Mitteln leicht nachbilden. Nehmen wir an, dass die Schneise, die durch unser Kornfeld geschlagen wird, nicht von einem Teilchen geschnitten wird, das sich mit mehr als c bewegt, sondern von einer fehlgeleiteten weltraumgestützten Laserplattform, die Teil eines Raketenabwehrsystems ist, in die Landschaft gebrannt wird.

Die Geschwindigkeit, mit der ein Lichtpunkt von einem weit entfernten Projektor über eine Fläche geschossen werden kann, ist unbegrenzt. Wenn der Satellit also beschließt, eine Linie quer über das Maisfeld zu brennen, indem er einen Strahl mit mehr als 300.000 km/s über das Feld schickt, dann würde ein Beobachter, der in der Mitte des Feldes steht, wieder zwei Lichtpunkte sehen, die in entgegengesetzter Richtung in den Mais schneiden.

Wenn es sich bei der vom Laser geschnittenen Form um einen Strichcode handeln würde, der eine Reihe von Zahlen darstellt, die von einer Atomuhr an Bord des Satelliten stammen, würde der Beobachter am Boden in der Mitte des Feldes zwei Reihen von Zahlen sehen, die in entgegengesetzter Richtung geschrieben werden, eine aufwärts und eine abwärts zählend (er könnte denken, dass es dort oben zwei Satelliten gibt, von denen einer eine Atomuhr hat, die rückwärts läuft).
Die beobachtete Zeitumkehrung ist an sich nicht unbedingt ein Problem. Die Paradoxien entstehen, wenn man versucht, die Lorentz-Rotverschiebung als einen Effekt zu betrachten, der völlig unabhängig von der Ausbreitung ist, oder wenn man versucht, mit Objekten umzugehen, die ihre eigenen Wellenfronten "von hinten" durchlaufen.

Die Föderation von Damanhur ist in der ganzen Welt für ihre außergewöhnlichen, an Science Fiction grenzenden Zeitexperimente bekannt. Damanhur wurde 1977 gegründet und ist ein international anerkanntes Zentrum für spirituelle Forschung. Im Valchiusella-Tal in den norditalienischen Voralpen gelegen, ist Damanhur eine Föderation von Gemeinschaften und Regionen mit über 800 Bürgern, einer sozialen und politischen Struktur, einer Verfassung, 40 Wirtschaftsaktivitäten, einer eigenen Währung, Schulen und einer Tageszeitung.

Gerald O'Donnell zog sich Ende der 80er Jahre freiwillig aus einem nicht in den USA ansässigen Programm des westlichen Geheimdienstes für Remote Viewing (mentale Spionage: mentales Reisen) zurück, um anderen Aktivitäten nachzugehen. Viele Remote Viewing-Einheiten sind immer noch in Betrieb und als streng geheime Projekte in vielen westlichen und östlichen Ländern eingestuft. Europäische Geheimdienste waren und sind Gerüchten zufolge immer noch sehr aktiv auf dem Gebiet des mentalen Remote Viewing. Darunter nachweislich:

- die französische Direction Générale de la Sécurité Extérieure (DGSE), die über eine sehr effektive Remote-Viewing-Einheit (Sensing) verfügt
- der britische Geheimdienst (SIS oder MI6)
- der deutsche Bundesnachrichtendienst (BND)
- der israelische Hamossad lemodiin ouletafkidim meyouhadim (Mossad), der in den 80er Jahren in west- und osteuropäischen Ländern Fernerkundungseinheiten unterhielt
- die russische Glavnoye Razvedivatelnoye Upravleniye (GRU: Militärischer Geheimdienst) soll eine operative Einheit unterhalten haben
- die neue Federalnaya Sluzhba Besopasnosty (FSB: Spionageabwehr) und SVR (Sluzhba Vneshney Razvedky: Ersatz für den KGB) könnten versuchen, einige ihrer früheren Programme zu erneuern

Jüngste Enthüllungen in den USA seit dem 6. September 1995 durch die CIA und viele ehemalige Agenten haben offiziell die Tatsache anerkannt, dass die US-Regierung mehr als 20 Jahre lang die Forschung finanzierte und "Mental Espionage Units" betrieb. Dieser operative Arm des US-Geheimdienstes begann in den frühen 70er Jahren auf dem Höhepunkt des "Kalten Krieges" zu arbeiten, als der amerikanische Geheimdienst äußerst beunruhigt war über die bestätigten gigantischen Fortschritte, erfolgreichen Bemühungen und Ressourcen, die die Sowjets auf dem Gebiet der "mentalen Spionage und Gedankenkontrolle" machten. Solche Remote-Viewing-Einheiten arbeiteten innerhalb der CIA, der DIA und des Hauptquartiers des US Army Intelligence and Security Command (INSCOM) in Arlington, Virginia.

Ihr Codename lautete u.A.:

- SCANATE
- SONNENSTREIFEN
- GRILL FLAME
- CENTER LANE
- STAR GATE

Die Armeeeinheit der "Remote Viewer" operierte von Fort Mead, Maryland, aus. Der Forschungszweig des amerikanischen Remote-Viewing-Projekts war die renommierte zweitgrößte wissenschaftliche Denkfabrik in den USA: das Stanford Research Institute (SRI), das später an ein in Kalifornien ansässiges Rüstungsunternehmen übertragen wurde: Science Application International Corporation (SAIC), mit Hauptsitz in San Diego. Im Vorstand dieses Unternehmens saßen einige der höchsten Mitglieder des Verteidigungsministeriums und der Geheimdienste, wie z. B.:

- der letzte Direktor der CIA, John Deutch
- der ehemalige NSA-Chef und stellvertretende CIA-Direktor Bobby Ray Inman
- der ehemalige CIA-Direktor Robert Gates
- der frühere Verteidigungsminister William Perry
- Melvin Laird: Verteidigungsminister unter Präsident Nixon
- General a.D. Max Thurman: Befehlshaber der Panama-Invasion
- Donald Kerr: ehemaliger Direktor des Los Alamos National Laboratory

SAIC ist Eigentümer von Network Solutions, Inc. (NSI), das im September 1995 die Kontrolle über die Registrierung von Internet-Domänennamen von der National Science Foundation übernahm. Die genaue Methodik, die der US-Geheimdienst beim "Remote Viewing" anwendet, ist größtenteils geheim geblieben. Auch wenn sich die Methoden des Remote Viewing von Land zu Land etwas unterscheiden, vor allem aufgrund kultureller Unterschiede, bleibt ihr Kern derselbe. Herr O'Donnell ist der festen Überzeugung, dass es am Vorabend des dritten Jahrtausends seine Pflicht ist, der Menschheit eine natürliche Gabe zu vermitteln, die sie aufgrund ihrer übermäßigen Abhängigkeit von technologischen Spielereien und deren Bewunderung größtenteils vergessen hat.

Es ist das Geburtsrecht eines jeden Einzelnen, diese Techniken, die eine Veränderung der mentalen Sichtweise innerhalb des eigenen Bewusstseinsstroms bewirken, auf einfache Weise neu zu erlernen und sie in alltäglichen Situationen zu friedlichen Zwecken anzuwenden, um sein finanzielles Wohlergehen und seine allgemeine Gesundheit zu steigern, sich weiterzuentwickeln und eine angenehme Atmosphäre des Respekts unter allen Lebewesen zu schaffen.

Die Dämmerung des einschränkenden Griffs des Kriegers auf solch mächtige Geisteszustände ist endlich gekommen. Zum Wohle aller.

Um 1970 sollte das Programm feinabgestimmt und in einem viel größeren Maßstab angewandt werden. Es heißt, dass der riesige unterirdische Komplex unter der Montauk Air Force Station auf Long Island als Ort ausgewählt wurde, an dem das Experiment von Philadelphia fortgesetzt werden sollte.

Während die Experimente in diesen unterirdischen Einrichtungen fortgesetzt wurden, wurde die Kontrolle über das Raum-Zeit-Kontinuum erreicht und regelmäßig ausgeübt. Es wird sogar vermutet, dass diese geheimen Experimente dort auch heute noch fortgesetzt werden könnten.